

Harz



TIPPS

Der bezaubernde Aufstieg:

Mit Heine und Ilse zum Brockengipfel | 52

Die härtesten Brocken:

Klippen im Hochharz | 53

Mit dem Erzkahn in den Berg:

Historische Silbergrube in Lautenthal | 106

Liebenswert und schräg:

Brusttuch und Butterhanne in Goslar | 135

Atemberaubender Canyon:

Die sagenhafte Rosstrappe | 154

Fachwerk in Vollendung:

Zum Finkenherd in Quedlinburg | 250

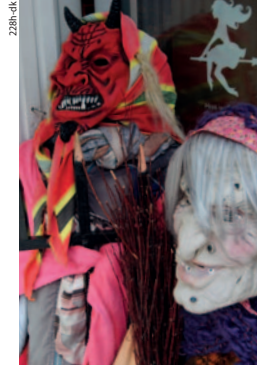
Wo Luther laufen lernte:

Beim Reformator in Mansfeld und Eisleben | 270, 274

Das modernste Museum:

Beim Weißen Konzern in Walkenried | 305

Harz



» Harzreise ... wer dächte nicht sofort an Goethe und Heine? Der getragene Odenton des jungen Goethe – „Dem Geier gleich, der auf schweren Morgenwolken mit sanftem Fittich ruhend nach Beute schaut, schwebe mein Lied!“ – und die kecken Tänzelse Heines klingen wunderbar durcheinander ... gemacht, gemacht! Auch Theodor Fontane erzählt irgendwo vom Harz. «

Ludwig Sternaux (1885–1938): Sommer im Harz (1917)

Impressum

Detlef Krell

REISE Know-How Harz

erschienen im

REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH 2015, 2017
3., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2020
Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-4126-7

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: Peter Rump, der Verlag

Inhalt: Günter Pawlak, Wayan Rump, der Verlag

Fotonachweis: Detlef Krell (dk), Jan Pacholski (jp),
Elena Meyer (em), Silvia Krell (sk), Marko Sandro
Schüren (mss), Harzer Tourismusverband M. Gloger,
KTW/SHphoto by Nature, Stiftung Kloster Ilsenburg,
Zisterziensermuseum Kloster Walkenried,
HöhlenErlebnisZentrum Günter Jentsch,
Goslar marketing und www.fotolia.de (Nachweis am Bild)

Karten: Thomas Buri, Ingenieurbüro B. Spachmüller

Lektorat: Andrea Hesse

Lektorat (Aktualisierung): Mo Kreutzberg

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Anzeigenvertrieb: KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG,
Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089 928096-0, info@kommunal-verlag.de

REISE Know-How Bücher finden Sie in allen gut sortierten
Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung unse-
re Bücher hier bestellen:

D: Prolit GmbH, prolit.de und alle Barsortimente

CH: AVA Verlagsauslieferung AG, ava.ch

A, Südtirol: Mohr Morawa Buchvertrieb, mohrmorawa.at

B, Lux, NL: Willems Adventure, www.willemsadventure.nl
oder direkt über den Verlag: **www.reise-know-how.de**

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelbild: Bergarbeiterhaus in Altenau, Oberharz (dk)

Vordere Umschlagklappe: Steinerne Renne (dk)

S. 1: Braunlager Hexen (dk),

S. 2/3: Bäckergildehaus in Goslar (dk)

Umschlag hinten: Goethefelsen im Bodetal (dk),

Haus Finkenherd 1, Quedlinburg (dk)

132/dk

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern auch
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind
vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt
und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt der
Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
und dass Verlag wie Autor keinerlei
Verantwortung und Haftung für inhaltliche
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-
ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel
ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-
hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind
rein subjektive Einschätzungen des Autors
und dienen keinesfalls der Bewerbung von
Firmen oder Produkten.



Detlef Krell

HARZ

Liebe Leser,
die Inhalte aus diesem Reiseführer wurden
detailliert recherchiert und gewissenhaft
kontrolliert. Allerdings bringt die Corona-
Pandemie manche Unwägbarkeiten mit
sich – auch im Harz.

Da bis zum Redaktionsschluss noch nicht
im Detail absehbar war, wie sich diese Krise
auf das wirtschaftliche, kulturelle und so-
ziale Leben in der Region auswirken wird,
kann es unter Umständen passieren, dass
einzelne im Buch aufgeführte Angebote,
insbesondere im gastronomischen Bereich,
nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr
existieren. Trotz dieser Unwägbarkeiten soll
der Reiseführer stets auf dem aktuellsten
Stand sein.

Deshalb bitten wir Sie, den Verlag über
mögliche Veränderungen zu informieren,
damit wir sie über die Update-Funktion
zum Buch (s. S. 10) allen Nutzern bereit-
stellen können.

Vielen Dank!

Vorwort

Fichten, Fachwerk, Wasserfälle; das wären schon passende Bilder für eine Visitenkarte des Harzes. Der Fichtenwald, Erbe des Erzbergbaus, nährt neue Wildnis, davon kann sich jeder Wanderer überzeugen. Zur architektonischen Pracht der Harzstädte gehören farbenfrohe Verzierungen im Fachwerk: Sterne, Sonnen, Rosetten, die Schreckmasken in den Balkenköpfen. Das Prisma der Gassen, Tore, Dächer. Rähm und Knagge, Licht und Schatten. Romantische Apsis, gotischer Traum und das Erwachen der Renaissance. Die Wasserfälle im Harz sind nicht spektakulär, ihren Charme gewinnen sie aus der überraschenden Lage in den Wäldern, dem Gemurmel des Wassers im Granit. Die Bäche der Harzwälder heißen Selke, Söse und Schlufwasser, Bode, Ilse und Oker, und so sehen sie auch aus. Sie fließen über Stein und Steg, Moos, Farn und Lichterspiel, tanzen über Kaskaden, strudeln, tosen, stieben und gönnen sich Inseln, sodass Besucher sich einer gewissen Romantik kaum entziehen können.

Bekannt ist der Harz für den Brocken mit seiner Glatze im unsteten Gewölk, den Rammelsberg als Schatzkammer der Kaiser, die Gräben und Teiche für die Bewässerung der Gruben. Goethe, der für diese Berge die Worte fand. Brahms die Noten. Heine, der sich beim Wandern den Witz bewahrte. Luther, der vom Mansfeldischen auszog, die Welt zu ändern. Die Hexen, geachtet, gemordet, verehrt.

Charakteristisch für den Harz sind die Granitklippen in der Waldeinsamkeit, Torfmoore, Blockhalden und die Fördergerüste der Erzgruben, romanische Klostermauern und Kirchtürme, standhafte Bergbauten. Wandernde Wölkchen im Wald, die Rauchsignale der Harzer Schmalspurbahnen.

Der Harz ist eine unvergleichliche Wanderregion im Dreiländereck Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Thüringen, eine lebendige Kulturlandschaft mit tausendjähriger Geschichte. In diesem Reiseführer werden die vom kulturellen Erbe geprägten Orte und eine Auswahl von Wander- und Ausflugszielen vorgestellt. Naturschönheiten, Fachwerkpracht, das Weltkulturerbe 1000-jähriger Bergbau- und Architekturgeschichte und die Erlebniswelten für die ganze Familie versprechen zu allen Jahreszeiten einen abwechslungsreichen Aufenthalt. Rund ein Zehntel des Harzes steht als Nationalpark unter höchstem Schutz.



☒ Der Hexenaltar auf dem Brocken

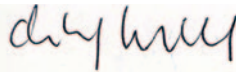
Vom Hochharz führt die Reise nach Westen in die sieben historischen Bergstädte des Oberharzes. Das für den Erzbergbau in drei Jahrhunderten geknüpft Netz von Teichen, Gräben und Wasserläufen der Oberharzer Wasserwirtschaft gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe und ist eine einladende Landschaft für Wanderungen zu Fuß oder mit dem Fahrrad.

Goslar war Kaiserstadt. Das Stadtensemble von Romanik, Gotik und Fachwerk und das Erzbergwerk Rammsberg bereichern das Weltkulturerbe.

Das Bodetal ist eines der anmutigsten Flusstäler Deutschlands. Vom lieblichen Tal der Selke ist es nicht weit bis zur Romanik in Gernrode, dem Barock in Balenstedt und den Märchen auf Burg Falkenstein. Sorge und Elend, Schnarcherklippen und Büchenberg sind ebenso Reiseziele wie die Höhlen in Rübeland und die Luftnummern an der Rappbodetalssperre.

Schauplatz deutscher Nationalgeschichte ist das nördliche Harzvorland, hier schimmern Perlen kleinstädtischer Fachwerkkonstruktion. Kupferbergbau und Reformation prägten das Mansfelder Land östlich des Gebirges.

Stolberg am Biosphärenreservat Karstlandschaft eröffnet die Reise durch den Südharz. Von Nordhausen aus, der Stadt des Doppelkorns, dampft die Harzquerbahn nach Wernigerode. Auf der Südseite des Gebirges liegen die Kurorte Bad Sachsa und Bad Lauterberg sowie die Mauern des hochgotischen Zisterzienserklosters Walkenried. Im Fachwerkstädtchen Osterode endet diese Harzreise; hier könnte sie auch beginnen, auf dem Harzer Hexen-Stieg, der quer durch den Harz nach Thale führt.



Detlef Krell

Inhalt

Vorwort	4	Clausthal-Zellerfeld	85
Exkursverzeichnis	9	Robinson-Spielplatz	91
Kartenverzeichnis	9	Bergbau und Natur im Oberharzer Wasserregal	93
Hinweise zur Benutzung	10	Bad Grund	98
Die Regionen im Überblick	14	Wildemann	102
Visitenkarte: Der Harz	16	Lautenthal	105
Harz: Zu jeder Zeit	22	Altenau	107
Fünf Klippen mit Fernblick	24	Torfhaus	109
Fünf Orte zum Träumen	25	Gotheweg und Torfhausmoor	110
Fünf Wanderungen für Langschläfer	26	Sankt Andreasberg	113
Fünf Viertel im Fachwerk	27	Aussicht von den Hahnenkleeklippen	116
		Okertal und Okersee	117
		Schulenberg	117
		Romkerhalle	122
		Oker	122
1 Rund um den Brocken	28	3 Goslar	126
Bad Harzburg	31	Stadtgeschichte	129
Wanderungen von Bad Harzburg	36	Sehenswertes	131
Vienenburg	37	Unterstadt	131
Ilseburg	40	Der Markt in der Oberstadt	133
Vom Kloster Ilseburg zum Kloster Drübeck	43	Marktkirche St. Cosmas u. Damian	135
Der Heinrich-Heine-Weg zum Brocken	52	Kaiserpfalz	135
Brocken und Klippen – Wandern im Hochharz	53	Kunst und Geschichte an der Abzucht	137
Drei Annen Hohne	55	Bergarbeitersiedlung Frankenberg	139
Mit Heine zum Ilsestein	57	Bergbaumuseum Rammelsberg	140
Vom Ottofelsen zur Steinernen Renne	58	Hahnenklee-Bockswiese	141
Steinreiche Holtemme	59	Praktische Tipps	143
Trudenstein, Ahrensklint und Brockenbett	61		
Über den Hohnekamm auf Klippentour	62		
Klippenweg ins Eckertal	64		
Schierke	66	4 Unterharz	146
Sport und Spaß in der Feuerstein-Arena	66	Thale im Bodetal	150
Braunlage	67	Im Selketal	163
		Wandern ohne Gepäck	164

Bad Lauterberg	313	Architektur	368
Herzberg	316	Literatur	370
Osterode	319	Bildende Kunst	370
Wanderungen zur Sösetalsperre	324	Musik und Theater	372
Kyffhäuser	328		
Kyffhäusergebirge	329		
Bad Frankenhausen	330		

8 Praktische Reisetipps von A bis Z 334

Anreise, Unterwegs im Harz	336
Ausrüstung und Kleidung	338
Barrierefreies Reisen	338
Bergbau für Besucher	339
Camping	339
Einkaufen und Souvenirs	342
Essen und Trinken	342
Feste und Veranstaltungen	344
Gästebeitrag	345
HarzCard	347
Information	347
Mit Kindern unterwegs	349
Klima und Reisezeit	350
Medizinische Versorgung, Notfälle	350
Nationalpark	350
Übernachtung	352
Wanderungen	352
Winter im Harz	356
Zeitungen	356

9 Land und Leute 358

Geografie und Geologie	360
Klima	361
Flora und Fauna	362
Umwelt- und Naturschutz	363
Geschichte und Wirtschaft	364
Sitten und Bräuche	366
Mundarten	367

10 Anhang 374

Literaturtipps	376
Register	378
Der Autor	384

Wanderungen

Wandertipp: Harzer Klosterwanderweg	44
Wandern im Hochharz	53
Wandertipp: Durch das Eckerloch auf den Brocken	68
Wandertipp: Spiegeltaler Teiche .	92
Wandertipp: Am Rehberger Graben und im Odertal	118
Wandertipp: Malerische Klippen	124
Wandertipp: Wandern im Bodetal: Von Thale nach Treseburg	158
Wandertipp: Der Harzer Hexen-Stieg	172
Wandertipp: Königshütte und Alten- brak – getrennte Wege	190
Wandertipp: Südharzer Dampfloksteig	303

Exkurse

Rund um den Brocken

Der Brocken	48
Praktische Tipps: Der Brocken	50
Zwischen Baum und Borke	60
Der Harz in der Literatur, Literaten im Harz	71

Oberharz

Das Drahtseil aus Clausthal	89
Wissen auf Tannen	90
Die Oberharzer Wasserwirtschaft	94
Die Fahrkunst der Bergleute	115
Der Harz im Regen	123

Goslar

Weltkulturerbe Kaiserpfalz Goslar	136
Eine Gose, zum Wohle	138
Wollsackverwitterung	142

Unterharz

Des Rosses Trappe	153
Die Harzer Wandernadel	161
Der Sachsenspiegel	178

Nördliches Harzvorland

Schloss Wernigerode	216
John Cage: As slow as possible	238
Advent in den Höfen	246
Harzer Frauen	252

Südharz und Kyffhäuser

Die Gipskarstlandschaft Südharz	318
Der Harz im Kalten Krieg	332

Kartenverzeichnis

Westharz	Umschlag vorn
Ostharz	Umschlag hinten
Die Regionen im Überblick	12

Übersichtskarten

Rund um den Brocken	30
Oberharz	82
Goslar und Umgebung	128
Unterharz West	148
Unterharz Ost	162
Nördliches Harzvorland	204
Östliches Harzvorland Nord	260
Östliches Harzvorland Süd	274
Südharz und Kyffhäuser Ost	288
Südharz und Kyffhäuser West	306

Stadtpläne und Lagepläne

Bad Harzburg	32
Clausthal-Zellerfeld	86
Goslar	132
Halberstadt	230
Ilseburg	42
Lutherstadt Eisleben	278
Nordhausen	298
Osterode	322
Quedlinburg	242
Sangerhausen	283
Sankt Andreasberg	112
Stolberg	292
Thale	151
Wernigerode	212

Wandergebiete und -strecken

Wandern im Hochharz	54
Rehberger Graben zum Oderteich	120
Okertal	125
Harzer Hexen-Stieg	172

Hinweise zur Benutzung

Nicht verpassen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Hinterlegung**.

MEIN TIPP: ...

... steht für spezielle, **subjektive Empfehlungen** des Autors: abseits der Hauptpfade, persönlicher Geschmack.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Kinder-Tipps

Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten, an denen auch kleine Harz-Urlauber ihre Freude haben.

4 Die **Ziffern** in den farbigen Kästchen bei den **Praktischen Tipps der Ortskapitel** verweisen auf den jeweiligen Legendeneintrag im Stadtplan.

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und **wichtige Änderungen**.

Preiskategorien der Hotels und Restaurants

Beherbergungen aller Art sind in diesem Buch **mit Ziffern klassifiziert**, was aber nicht mit dem offiziellen Sterne-System identisch ist, sondern sich lediglich auf den Preis bezieht. Die Angaben beziehen sich dabei für Hotels und Pensionen stets auf die Unterbringung für **zwei Personen** in einem **Doppelzimmer** inklusive **Frühstück** in der **Hauptsaison**.

- ① bis 60 €
- ② 60–90 €
- ③ über 90 €

Öffnungszeiten bei Unterkünften beziehen sich auf Gaststätten im Haus. Für **Restaurants** gelten folgende Kategorien:

- ① Auswahl von Hauptgerichten bis 10 €
- ② Auswahl von Hauptgerichten über 10 €

160h-dk



GPS-Koordinaten

Die GPS-Koordinaten in diesem Buch sind als geografische Koordinaten (Breite und Länge, Lat./Lon.) in Dezimalgrad angegeben, also z.B. so: **GPS N 52.00017, E 8.49119**. Weitere Infos zum Thema unter www.reise-know-how.de/gps.

Für eine schöne Wanderung im Naturschutzgebiet Nord-Körvemaas steht auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop (www.reise-know-how.de) ein GPS-Track zum kostenlosen Download bereit.

Web-Adressen

Soweit vorhanden, sind für die Unterkünfte, Restaurants und anderen Einrichtungen auch die Webadressen zum Internetauftritt verzeichnet. Dort sind in der Regel ausführlichere Informationen über Angebote und Rabatte sowie Spei-

se- und Getränkekarten mit Preisangaben einsehbar.

Hinweis: Die Internet- und E-Mail-Adressen in diesem Buch sind stets so notiert, dass **Trennstriche** nur dort erscheinen, wo sie zur Adresse gehören.

Rechtschreibung

Zitate wurden in der Schreibweise der jeweiligen Quelle belassen. Auch nicht der neuen Rechtschreibung angeglichen **Straßennamen** und **Bezeichnungen von Sehenswürdigkeiten** wurden so belassen (z.B. Straße „Am Schloßberg“, aber „... in der Nähe des Schlossberges“).

Blick von der Paternosterklippe zum Brocken



Die Regionen im Überblick





0

10 km

© REISE KNOW-HOW

Wests. Vor
3/20



4

6

Sachsen

Anhalt

SCHWANEBECK

Börde

KROPPENSTEDT

GRÖNINGEN

EGELN

-Hakel

HALBERSTADT

HECKLINGEN

STASSFURT

QUEDLINBURG

SEELAND

GÜSTEN

ASCHERSLEBEN

THALE

FALKEN-

GERNRODE

BALLENSTEDT

STEIN

ARNSTEIN

ALSLEBEN
(Saale)

Naturpark

Naturpark

Mansfelder

HETTSTEDT

GERBSTEDT

BARZGERODE

Harz

Bergland

MANSFELD

Unteres

Saaletal

Biosphären-

Stolberg

Süd-

Vorsperre

Wipper

6

Helbra

LUTHERSTADT

EISLEBEN

reservat

-harz

Karstlandschaft

Südharz

Seegebiet

Mansfelder

Süßer See

Land

SANGERHAUSEN

SCHRAPLAU

KELBRA
(Kyffhäuser)

Naturpark

ALLSTEDT

QUERFURT

Kyffhäuser

BAD FRANKENHAUSEN
(Kyffhäuser)

ARTERN
/Unstrut

Saale-Unstrut-

Triasland

Die Regionen im Überblick

1 Rund um den Brocken

28

Vom Kurort **Bad Harzburg (S. 31)** und den Ferienorten **Ilseburg (S. 41)**, **Schierke (S. 66)** und **Braunlage (S. 67)** führen Wanderwege durch die von Granitklippen gespickten Wälder des Hochharzes bis auf den mit 1141 m höchsten Gipfel Norddeutschlands. Der Hochharz ist die anspruchsvollste und gleichwohl familienfreundliche Wanderregion im Nationalpark Harz, die von den Harzer Schmalspurbahnen und von Buslinien erschlossen wird.

2 Der Oberharz

80

Über Jahrhunderte waren die sieben Bergstädte **Clausthal** und **Zellerfeld (S. 85)**, **Bad Grund (S. 98)**, **Wildemann (S. 102)**, **Lautenthal (S. 105)**, **Altenau (S. 107)** und **Sankt Andreasberg (S. 113)** mit dem Erzbergbau und der Verhüttung verbunden. Heute laden die einstmals Freien Bergstädte inmitten des Weltkulturerbes **Oberharzer Wasserwirtschaft (S. 93, 94)** zu Erlebnissen in der Natur, in den Besucherbergwerken und Museen sowie zum Wintersport ein.

3 Goslar

126

Kaiserstadt und Weltkulturerbe: Die niedersächsische Kreisstadt Goslar ist ein lebendiges Denkmal tausendjähriger Kulturgeschichte und mit ihrem Kunstpreis Heimstatt der internationalen Moderne. Besucher aus der ganzen Welt treffen sich am vergoldeten Reichsadler auf **einem der feierlichsten Marktplätze Europas (S. 133)**, um durch pittoreske Fachwerk-gassen und entlang der beiden Stadtflüssen, der **Gose** und der **Abzucht (S. 137)**, zu flanieren, zur **Kaiserpfalz (S. 136)** emporzuschreiten sowie in das älteste noch bestehende Bergwerk der Welt, **Rammelsberg (S. 140)**, einzufahren. In **Hahnenklee-Bockswiese (S. 141)** steht eine Stabkirche, ganz aus Holz und mit wunderbarer Musik.

4 Unterharz

146

Östlich des Brockens liegen die Flusstäler der **Warmen und Kalten Bode (S. 187)**, die sich zum Bodetal vereinen und eine ganz grandiose Felsszenerie geschaffen haben. **Rosstrappe** und **Hexentanzplatz (S. 154)**, die **Rappbodetalsperre (S. 196)**, die Besucherbergwerke in **Elbingerode (S. 193)** und die **Tropfsteinhöhlen in Rübeland (S. 194)** gehören zu den bekanntesten Reisezielen im Harz und bieten sich besonders für den Urlaub mit Kindern an. Durch das liebeliche **Selketal (S. 163)** dampft die Schmalspurbahn.

5 Nördliches Harzvorland

202

Wernigerode (S. 211), **Halberstadt (S. 229)** und **Quedlinburg (S. 243)** sind die Fachwerkstädte am Nordrand des Gebirges, und jede hat ihren einmaligen Charme. Die Altstadt von Quedlinburg gehört als eines der größten Flächendenkmale Deutschlands zum Weltkulturerbe. Im kriegszerstörten Halberstadt wurde die verbliebene Altstadt hingebungsvoll restauriert. Der Halberstädter Domschatz gilt, wie der Quedlinburger, als eine der wertvollsten Sammlungen sakraler Kunst. Auf die verwinkelten Gassen von Wernigerode schaut ein märchenhaftes Schloss.

6 Mansfelder Land und östliches Harzvorland

258

In **Lutherstadt Eisleben (S. 274)** wurde 1483 *Martin Luther* geboren, in **Mansfeld (S. 267)** ging der Reformator zur Schule. Die beiden Städte im Mansfelder Land, östlich des Harzes, erinnern in vielfältiger Weise an die Reformation. Noch längere Zeit ist das Land mit dem Kupferschieferbergbau verbunden, davon kündeten Besucherbergwerke und Halden – deren größte, die Schachthalde bei **Sangerhausen (S. 281)**, ist höher als die Cheopspyramide.

☒ Aussichtsklippe am Präsidentenweg zur Rosstrappe

7 Südharz und Kyffhäuser

286

Stolberg (S. 291), die Geburtsstadt *Thomas Müntzers*, ist ein beschauliches Fachwerkstädtchen im südlichen Harz. **Nordhausen (S. 296)**, die Stadt des Doppelkorns, markiert mit ihrem Dom und den Fachwerkwinkeln der nach dem Krieg verbliebenen Altstadt das südliche Tor zum Harz. Von hier dampft die Bahn quer durch das Gebirge nach Wernigerode. **Kloster Walkenried (S. 305)** war das intellektuelle Zentrum der Bergbaugeschichte des Harzes, jetzt ist es Museum. **Bad Sachsa (S. 310)** und **Bad Lauterberg (S. 313)** sind traditionsreiche Kurorte. Im beschaulichen **Osterode (S. 319)** beginnt oder endet der Harzer Hexen-Stieg, ein Fernwanderweg durch den Harz bis Thale am Bodetal.



Wege durch den Harz

Er hat ja nicht unrecht, *Friedrich Gottschalck*, Publizist und Harzreisender des Jahres 1806: „Zu wenig Zeit sich zu einer Harzreise zu nehmen, taugt nicht. Unter 14 Tagen wird man den ganzen Harz nie mit Vortheil bereisen können.“ Das kleine Gebirge im südlichen Norddeutschland, gerade 80 km breit, kann seine Besucher gut und gern für längere Zeit fesseln. Doch auch wer die zwei Wochen gerade nicht für eine Harzreise freinehmen kann, wird bei kürzeren Besuchen den „Vortheil“ nicht missen.

Der Harz ist ein **Gebirge der kurzen Wege**. Man kann dort tagelang unterwegs sein, ohne dass es eintönig würde. Doch wird man ihn bereits auf einer **Tagestour** als abwechslungsreiche Landschaft erleben.

Vor einem **Kurzausflug** in den Harz steht die Frage, ob das Gebirge auf Wanderungen erlebt werden soll oder eher auf kulturhistorischen Exkursionen. Wer wenigstens zwei, drei Tage Zeit hat, kann beides miteinander verbinden. Als Wanderziel an erster Stelle steht natürlich der **Brocken** (1141 m), dessen kraftzehrende Besteigung sich mit einer Fahrt in der Schmalspurbahn verbinden lässt. Ebenso großartig sind die Wanderungen von Thale aus durch das wilde **Bodetal** bis Treseburg oder durch das Tal der **Oker**

270h-dk



bei Goslar. Die traditionsreichen **Harzorte** Altenau, Sankt Andreasberg, Bad Harzburg, Ilsenburg, Schierke und Bad Sachsa liegen unmittelbar an Wanderwegen ins Gebirge und sind in vielfältiger Weise mit der Kulturgeschichte des Harzes verbunden. Hochrangige **Architekturdenkmale** sind die historischen Stadtkerne von **Quedlinburg** und **Goslar**. In liebeliche Fachwerkassen voller Farben und Formen laden **Wernigerode**, **Halberstadt**, **Nordhausen**, **Stolberg** und **Osterode** ein; von diesen Städtchen aus lassen sich wiederum zahlreiche Wanderwege schnell mit dem Linienbus oder dem Auto erreichen. Einzigartige Attraktionen sind die authentischen Stätten erlebbaren **Erzbergbaus** besonders in den sieben historischen Bergstädten des Oberharzes und in Goslar. Der Wurmberg in Braunlage, die Erlebniswelt in Thale und die Rappbodetal Sperre sind **Abenteuerspielplätze** für Jung und Alt.

Durch den Harz der Sonne entgegen

Ein verlässlicher Wegweiser durch das Gebirge ist der **Harzer Hexen-Stieg**. Dieser zertifizierte **Qualitätswanderweg** durchquert den Harz auf rund 100 km zwischen Südwest und Nordost. Wer vom Urlaubsort aus auch nur einzelne Etappen dieses Weges wandert, kann gewiss sein, einige der schönsten Gegenden des Harzes zu erleben. Für den gesamten Weg sollte man knapp eine Woche einplanen.

Der Sonne entgegen, beginnt die Tour im niedersächsischen **Osterode**, einer

der kleinen malerischen Fachwerkstädte im Gebirgsvorland. Wie einst *Heinrich Heine*, verlässt man das Städtchen auf einer Bergstraße in den Wald. **Buntenbock** liegt still im Tal und ist vom Wanderweg aus hübsch anzuschauen. Die Bergstadt **Altenau** erwartet ihre Gäste mit Europas größtem **Kräuterpark** und des Harzes bestem Bier. **Torfhaus** ist Treffpunkt der Biker und am Informationszentrum des Nationalparks Ausgangsort für einen der Wanderwege zum Brocken. Hier gilt es, sich zu entscheiden: sofort, später oder erstmal nicht auf den höchsten Berg des Nordens? Die Antwort kann nur richtig sein, denn beide Wege, die nun als Harzer Hexen-Stieg zur Auswahl stehen, haben ihren Charme.

Für den Brocken spricht, natürlich, der Superlativ; wer möchte nicht wenigstens einmal ganz nach oben. Der Rundblick ist bei schönem Wetter atemberaubend, bei weniger schönem auch, aber aus anderen Gründen. Windschwindigkeiten werden dort oben erreicht, die man auf dem platten Land, selbst wenn es hügelig ist, wohl noch nicht erlebt hat. Immer wieder bietet der Brocken grandiose Naturerlebnisse, die jeden Gedanken an diesen Berg fesseln. Der Blick wird frei, auch bei Nebel.

Vom Brocken geht es weiter zu den **Klippen des Hochharzes** und an die Gleise der Harzer **Schmalspurbahnen**. In **Drei Annen Hohne** ist nun die Frage: weiter auf dem Hexen-Stieg oder auf einem der vielen anderen Wanderwege, in die Schmalspurbahn steigen oder erstmal eine Erbsensuppe löffeln, aus der Feldküche?

☐ Bergarbeiterhaus in Altenau

Die südliche Umgehung des Brockens passiert den **Oderreich**, ein Relikt des Bergbaus, dann die großartige Waldlandschaft des Odertals und des **Rehberger Grabens**, der zum **Weltkulturerbe** Oberharzer Wasserwirtschaft gehört, die duftenden Bergwiesen bei **Sankt Andreasberg** und den vielbesuchten **Wurmberg bei Braunlage**. In **Elend** wird es lieblich. Die **Kalte Bode** hat sich hier ein malerisches Tal geschaffen, mittendrin ragen die **Schnarcherklippen** auf, denen schon *Goethe* gelauscht hat.

Die Wanderwege begegnen sich in **Königshütte**, wo gleich die nächste Entscheidung ansteht: nördlich an der **Rappbodetalssperre** vorbei, über **Rübeland** mit den beiden seit Jahrhunderten berühmten **Tropfsteinhöhlen**, oder südlich auf dem **Köhlerpfad** durch den Wald. Beide sind mit Erinnerungen an die Einsamkeit verbunden: die Höhlen tief im Berg, wiewohl für den Besucherverkehr längst erschlossen, das Handwerk tief im Wald, bewahrt in den

Märchen oder in dem Sack **Harzer Holzkohle** als Souvenir.

In **Altenbrak** vereinen sich die Wege erneut, um nun der **Bode** zu folgen, wo sie wild und deshalb am schönsten ist. Wohin sonst wollte man jetzt noch wandern? Das **Bodetal** zwischen **Treseburg** und **Thale** ist eine der erlebenswertesten Gegenden des Harzes. So muss der Hexen-Stieg ausklingen, dass man sich gar nicht verabschieden mag.

Sieben und die eine – Bergstädte im Oberharz

Der historische **Silberbergbau** im Oberharz westlich des Brockens ist mit sieben ehemals Freien Bergstädten verbunden: Clausthal und Zellerfeld, Sankt Andreasberg, Altenau, Wildemann, Bad Grund und Lautenthal. Goslar trägt diesen Titel nicht, gehört aber dazu, die Stadt der Kaiser und Knappen.

162h-dk



Clausthal und Zellerfeld gehen seit hundert Jahren gemeinsam als Doppelstadt, haben sich aber ihr charakteristisches Antlitz bewahrt. Auf der einen Seite des **Zellbachs** die muntere Universitätsstadt, auf der anderen die stille Bergarbeitersiedlung. An der **Technischen Universität Clausthal** sind 4000 Studenten eingeschrieben, hier gibt es Läden und Gasthäuser. Im schachbrettartigen **Zellerfeld** bewahrt das Oberharzer Bergwerksmuseum die Montangeschichte der Region. **Sankt Andreasberg** führt den Bergbau sogar in den Straßennamen, vor allem aber in der **Grube Samson**, einer der tiefsten der Welt mit der einzigen noch betriebenen **Drahtseilfahrkunst**. **Altenau** lässt Kräuter duften und bietet den kürzesten Weg von einer Bergstadt zum Brocken. In **Wildemann** und **Bad Grund** sind Bergbaugruben erhalten geblieben, die nun besucht werden können, der **19-Lachter-Stollen** und die **Schachtanlage Knesebeck**. Noch viel weiter in die Vergangenheit reicht der Blick im **HöhlenErlebnisZentrum Iberger Tropfsteinhöhle** in **Bad Grund**: Familiengeschichte bis in die Bronzezeit. Mit dem Erz Kahn in den Berg fahren, das gibt es nur in **Lautenthal**, in der historischen Silbergrube „**Lautenthals Glück**“.

Schon vor 1000 Jahren wurde im **Rammelsberg** am nördlichen Harzrand Erz gefördert. Hier lag die Schatzkammer der Kaiser. Heute gehören das **Besucherbergwerk** südlich von **Goslar** sowie die Stadt selbst zum **Weltkulturerbe**. 1988 rollte der letzte Hunt mit Erz aus dem Stollen. Goslar ist mit dem Bergbau aufgeblüht und bis heute ein großartiges Denkmal der Architektur und Kulturgeschichte.

Kaisertraum und Bürgerstolz

Quedlinburg, Halberstadt und Wernigerode bezeugen am nördlichen Harzrand deutsche Nationalgeschichte. Kulturinteressierten Reisenden sind wenigstens drei Tage in diesen drei nahe beieinander liegenden Städten zu empfehlen. Am **Finkenherd in Quedlinburg** stellte **Herzog Heinrich** den Vögeln nach, als ihm die Kaiserkrone angeboten wurde; so schön kann man die etwas komplizierte Geschichte auch erzählen. Der Finkenherd heute ist wohl einer der bezauberndsten Plätze in einer europäischen Stadt. Gibt es den einen Ort, von dem aus sich Landschaft und Kulturgeschichte des Harzes mit nur einem Rundblick überschauen und begreifen lassen? Die Stiftsgärten auf dem Schlossberg, im Schatten der romanisch-gotischen Stiftskirche können dafür gelten. Über die verwinkelten Gassen der Fachwerkstadt und ihre Kirchtürme hinweg reicht die Sicht bis zur walddunklen Kante des Gebirges; die Mauern der Stiftskirche verbergen den Domschatz, aber auch die Spuren verbrecherischen Größenwahns in der deutschen Geschichte.

Halberstadts Dom gilt als einer der schönsten gotischen Kirchenbauten Deutschlands, ihm gegenüber in respektvoller Distanz des langgestreckten Domplatzes ragt eine romanische Basilika mit vier schlanken Türmen auf. In einem intimen Viertel reihen sich die Fachwerkhäuser des Halberstädter Bür-

gertums aneinander, zu dem auch eine rege **jüdische Gemeinde** gehörte. Zu besichtigen sind in Halberstadt der größte in einer Kirche ausgestellte Domschatz Deutschlands, ein Literaturmuseum der Aufklärung mit „Freundschaftstempel“, das Berend-Lehmann-Museum zur jüdischen Geschichte und Kultur und weitere erlebenswerte Stätten.

„Die bunte Stadt am Harz“ ist **Wernigerode**, treffendere Worte als diese von *Hermann Löns* sind noch nicht gefunden worden. In der Straßengalerie verspielt wirkender Bürgerhäuser floriert kleinstädtisches Treiben. Mehr noch als bei ihren Nachbarstädten sind in den Wernigeröder Fachwerkassen unzählige kleine Läden, Cafés, Kneipen und Restaurants zu Hause.

Alle drei Städte liegen so nahe am Gebirge, dass sich kulturhistorische Besichtigungen und Tageswanderungen gut miteinander kombinieren lassen. Von Wernigerode aus fährt die **Harzquerbahn** auf Schmalspur bis nach **Nordhausen**, in **Quedlinburg** startet die **Selketalbahn**, Halberstadt ist der wichtigste Umsteigebahnhof auf Normalspur.

Wandern im Unterharz

Bode und Selke sind Lebensadern des walddreichen Unterharzes östlich des Brockens. An ihren Ufern und Nebenflüssen reihen sich wunderbare Landschaften und sehenswerte Orte. Zu den schönsten Wanderwegen im Harz gehört das bereits unter Harzer Hexen-Stieg vorgestellte Bodetal zwischen Thale und Treseburg. Wanderziele sind der **Königshütter Wasserfall** am Zusammen-

fluss von **Warmer und Kalter Bode**, die **Talsperre Wendefurth**, wo es geräucherte Forelle gibt, die Aussichtspunkte Rosstrappe und Hexentanzplatz hoch über dem Bodetal.

Ein im Vergleich mit dem klippenreichen Hochharz und dem wilden Bodetal eher liebliches Wandergebiet ist das **Tal der Selke**. Viele Wanderwege folgen den Ufern des munteren Flusses. Verlässliche Orientierung bietet der **Selketal-Stieg**, ein Wanderweg über rund 70 km zwischen Stiege und Quedlinburg, die sich in fünf Etappen aufteilen lassen. Sehr reizvoll ist es, Wanderetappen mit kürzeren Fahrten in der **Selketalbahn** zu kombinieren, so bei der Anreise von Quedlinburg nach Stiege. Sehenswerte Stationen – zu Fuß oder mit der Bahn – sind **Albrechtshaus** und **Güntersberge** im **Naturschutzgebiet Oberes Selketal**, **Straßberg** mit dem Besucherbergwerk **Grube Glasebach** sowie die einstigen Hüttenorte **Mägdesprung** und **Alexisbad** mit ihren besonders reizvollen Abschnitten des Flusstals. Während die Selketalbahn nach **Harzgerode** abbiegt, einen zentral gelegenen Ausgangsort für Wanderungen und Ausflüge mit Auto oder Linienbus, oder den Wald kurvenreich auf und ab Richtung Gernrode durchquert, folgt der Wanderweg weiter der Selke, die es sich nun zwischen Wiesen und Bäumen gemütlich eingerichtet hat. So erreicht man als Wanderer entspannt den steilen Aufstieg zum **Falkenstein**, der unerschütterlichen Burg. Sie sieht noch weitgehend so aus wie im Mittelalter, eine stolze Höhenburg über dem Wald.

☒ Der idyllische Selkefall

Mit dem Auto quer durch den Harz

Die „Route 66“ des Harzes ist die Bundesstraße 242, bekannt als **Harzhochstraße**. Sie verbindet über 124 km quer durch das Gebirge die Städte **Seesen** in Niedersachsen und **Mansfeld** in Sachsen-Anhalt. Dabei passiert sie alle Landschaftsbilder des Harzes, bedeutende Städte und Ausflugsorte: Bad Grund, Clausthal-Zellerfeld, den **Sperberhaier Damm** (Weltkulturerbe Oberharzer Wasserwirtschaft), die **Stieglitzecke** (828 m) als höchsten Punkt dieser Straße, den **Oderteich** (Weltkulturerbe Oberharzer Wasserwirtschaft), Braunlage, Sorge, Tanne, Hasselfelde, Trautenstein, Stiege, Güntersberge, Alexisbad, Harzgerode, schließlich das **Mansfelder Land**.

Mit kleinen Abzweigungen von dieser Route erreicht man Wildemann, Altenau, Sankt Andreasberg, Benneckenstein, Stolberg und das **Tal der Wippra**. Attraktiv, besonders für Biker, ist die kurven- und aussichtsreiche Bundesstraße 27 von Herzberg über Bad Lauterberg, den Oderstausee, Sankt Andreasberg, Braunlage, Elend, Elbingerode, Rübeland (Abzweig über die Rappbodetalssperre) und Blankenburg (Gesamtstrecke 62 km).

Als **Nord-Süd-Trasse** empfiehlt sich die Bundesstraße 4 von Bad Harzburg über Torfhaus, Oderteich, Braunlage, Hohegeiß, Netzkater, Ilfeld, Nordhausen (Gesamtstrecke 60 km).

Jede beliebige Autofahrt zwischen zwei Orten im und am Harz dauert (bei normalem Verkehrsaufkommen) höchstens 90 Minuten.

163h-dk



Harzer KulturWinter

Ende Jan. / Anfang Feb.: Harzer KulturWinter. Alles, was Kultur ist, im gesamten Gebirge. Vielfältiges Programm unter www.harz.info.de.

Skilanglauf/Wandern

Januar / Februar: Skilanglauf oder einfach Wandern im Winterwald des Hochharzes.

JAN
FEB

Schlittschuhlaufen

Januar / Februar: Schlittschuhlaufen in Braunlage, Schierke, Bad Sachsa oder auf Natureis in den Kurparks Hahnenklee und Hohegeiß, Frei-Eisbahn an der Sole-Therme in Bad Harzburg.

Schneeschuhwandern

Januar / Februar: Schneeschuhwandern in Hahnenklee.

Harzer Schmalspurbahnen

Ganzjährig: Fahrt mit den Harzer Schmalspurbahnen, Traditionszügen zum Brocken in historischen Waggons mit Reiseleitung.

März / April: Osterhasensonderzug.

Mai: Kulinarische Mondscheinfahrt durch das Selketal.

Weitere Sonderfahrten unter www.hsb-wr.de.

Wiesenblütenfest

Anfang Juni: Wiesenblütenfest in Sankt Andreasberg.

Altstadtbummel

März / April / Mai: Altstadtbummel in den Fachwerkstädten. Blumen, Blüten und die Sonne freundlich. Die ersten Straßencafés öffnen, noch sind die historischen Plätze und Gassen stiller, authentischer zu erleben als im Sommertrubel.

MÄR
APR
MAI
JUN

Walpurgisnacht

30. April: Walpurgisnacht auf dem Hexentanzplatz Thale und an vielen anderen Orten.

Osterfeuer

Ende März: Osterfeuer mit stimmungsvollen Festen in vielen Harzorten.

Harzburger Musiktage

Juni: Klassikfestival.

Sonnenwende

Juni: Umsonst und draußen: Sonnenwende auf dem Brocken, einem der ortsnahen Gipfel oder am Ufer eines der Stauseen.

Blühende Bergwiesen

Juni–August: Blühende Bergwiesen um Sankt Andreasberg.

HarzerKlosterSommer

Juni–Sept.: HarzerKlosterSommer in sechs Klöstern am Harzrand.

Musikfest Goslar

August / September: Internationales Musikfest Goslar.

Schokoladenfestival

Ende Oktober / Anfang

November: Schokoladenfestival chocolArt in Wernigerode.

Baden im Freien

Juli / August: Baden in der Bode oder im Freibad.

Laubfärbung

Sept.–Nov.: Laubfärbung im Bode- und Selketal, Naturpark Südharz.

JUL**AUG****SEP****OKT****NOV****DEZ****Rocken am Brocken**

1. Augustwochenende: Rocken am Brocken in Elend bei Sorge. Freiluft-Rock-und-Indie-Festival.

Jodlerwettstreit

1. Sonntag im September: Harzer Jodlerwettstreit Altenbrak.

MordsHarz

September: MordsHarz. Literaturfestival in Goslar, Wernigerode, Herzberg, Nordhausen.

Weihnachtsmärkte

Dezember: Weihnachtsmärkte in Quedlinburg, Wernigerode, Goslar, Bergparade in Bad Suderode.

LEGENDE

- Winter
- Übergangszeit
- Sommer

Fünf Klippen mit Fernblick



208h-dk

Hexenaltar | 48

Goethe war hier und Millionen seitdem. Die markante Klippe auf dem Brockenareal liegt etwas abseits der Magistrale. Hierher sollte man mit Muße kommen, für Aufregung sorgt in der Regel schon das Wetter. Ein Naturdenkmal – nicht zum Klettern, nur zum Schauen (GPS N 51.797557, E 10.616337).



209h-dk

Leistenklippe | 62

Mit 901 m markiert sie den Höhepunkt des klippenreichen Hohnekamms im Hochharz unweit des Brockens. Zu ihr führen mehrere markierte Wanderwege, die letzten Schritte des Aufstiegs führen über Granitstufen und eine stabile Leiter. Am Ziel bietet sich ein grandioser Rundblick über den Hochharz und das nördliche Harzvorland (GPS N 51.781611, E 10.694333).



211h-dk

Taubenklippe | 65

Das ist kein Spaziergang. Von Ilsenburg geht es stetig bergan bis zu dieser etwas versteckt über dem Eckertal liegenden Felsformation. Sie bietet zwar keine Rundschau, aber einen schönen Blick auf den Brocken über endlosem Wald. Hier sitzt man am besten zu zweit, viel mehr passen gar nicht auf den kantigen Gipfel (GPS N 51.862694, E 10.617833).



212h-dk

Rosstrappe | 154

Es ist schwierig, diesen Ort zu verlassen. Immer wieder zieht er die Blicke in schier uferlose Waldwogen und in den gezackten Lauf der Bode ganz tief unten. Am besten kommt man hierher, wenn das Wetter zu schlecht ist für gute Selfies, dann kehrt die Stille zurück an diesen märchenhaften Felsen (GPS N 51.735000, E 11.017944).



2110h-dk

Kästeklippen | 124

Der Alte vom Berge hat die Ruhe weg, gelassen schaut er ins weite Tal der Oker. Das Granitplateau der Kästeklippen bietet viele sonnige Aussichts- und Rastplätze. Nur wenige Schritte auf dem bequemen Wanderpfad sind es bis zur Mausefalle und anderen bizarren Gebilden (GPS N 51.868333, E 10.483333).

Fünf Orte zum Träumen

Glockenklang in Hahnenklee | 141

Norwegische Holzkirchen standen Vorbild für die Stabkirche in Hahnenklee. Sie vereint auch zahlreiche Bilder der Seefahrt. Ein Wikingerschiff im Oberharz. Vor Gottesdiensten, sonnabends 15 Uhr und zu abendlichen Veranstaltungen erklingt das Carillon, ein bronzenes Turmglockenspiel mit einem Tonumfang von vier Oktaven. Dem Turmkonzert kann man von einer Bank am Wanderweg aus lauschen.



215h-ek

Bei John Cage in Halberstadt | 238

So klingt Ewigkeit. Ein einsamer Orgelton in der romanischen Klosterkirche St. Burchardi am Rand der Halberstädter Altstadt. Raumfüllend in unserer bewegten Lebenszeit allein dieser eine Ton. Seit 2001 und noch bis zum Jahr 2640 wird hier das acht Partitureseiten umfassende Orgelstück „As slow as possible“ des US-amerikanischen Komponisten John Cage aufgeführt.



216h-ek

Blütenduft auf Quedlinburg | 243

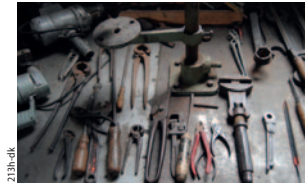
Schlendern, sitzen, träumen. Der Weg durch die Quedlinburger Fachwerkaltstadt erzeugt beim Flaneur Bilder und Gedanken, die in den weitläufigen Stiftsgärten auf dem Schlossberg zur Ruhe kommen. Hier kann man auf einer Bank zwischen Blumen- und Kräuterbeeten im Schatten der Stiftskirche verweilen und ausruhen. Der Blick schweift über das Dächerprisma hinüber zum Harz.



217h-ek

Im Maschinensaal des Carlswerkes | 168

Ist Schmieröl der Stoff, aus dem die Träume sind? Im Carlswerk an der Selke ruhen die Schraubenschlüssel. Werkzeugmaschinen, Ölgeruch und Urlaubskarten erzählen vom Alltag in einer verflossenen Zeit. Die einstige Maschinenfabrik, in der zuletzt Öfen und Kocher gefertigt wurden, ist ein authentischer Erinnerungsort der Industrie- und Kulturgeschichte des Selketals.



218h-ek

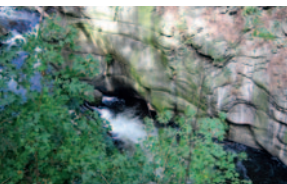
Burg Falkenstein | 176

Die besterhaltene mittelalterliche Höhenburg im Harz war Drehort von Märchenfilmen. Wer möchte nicht glauben, dass über dem Burgtor der sprechende Pferdekopf angenagelt war, zu dem die Gänseprinzessin allmorgendlich seufzte: „O Falada, da du hangest“ oder Joringel hier seine Jorinde suchte, Prinz Himmelblau die Fee Lupine. Die Bänke in der Vorburg sind ein perfekter Ort zum Vorlesen.



164h-ek

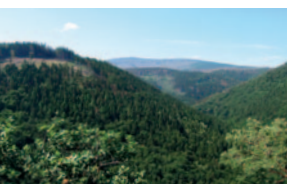
Fünf Wanderungen für Langschläfer



218h-dk

Durch das Bodetal | 158

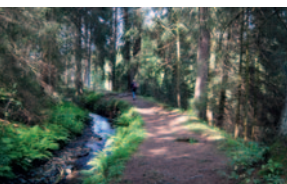
In Thale die Erlebniswelt durchlaufen, ran an die Bode und stetig bergan bis Treseburg. Immer nah am wilden Fluss. Die Etappe des Harzer Hexen-Stiegs ist eine der schönsten Wanderungen im Harz. An der Jungfernbrücke im Gasthaus frühstücken; beim Bodekessel laden Ruhebänke mit Aussicht ein, hier darf die Rast etwas länger dauern. Zurück mit dem Linienbus.



219h-dk

Auf den Ilsestein | 57

Am Blochhauer in Ilsenburg begrüßen sich die Wanderer. Zunächst geht alle Welt freundlich der Ilse entgegen, in die schon Heine verliebt war, dann zweigt der Weg steil ab zu den Mühlen der Berge. Beim Ilsestein duftet Erbsensuppe. Erst die Aussicht genießen. Der Brocken zum Hinüberlaufen nah. Die Paternosterklippe und das Gasthaus Plessenburg liegen deutlich näher. Rückfahrt mit dem Bus.



220h-dk

Zu den Spiegeltaler Teichen | 92

Die einstige Bergstadt Zellerfeld verlässt man auf einem Feldweg über die Bockwieser Höhe, rechts aus der Ferne grüßt der Brocken. Am Waldrand liegen vier parallele Kunstgräben. Sie gehören zum Weltkulturerbe Oberharzer Wasserwirtschaft, ebenso die beiden Spiegeltaler Teiche. Am Wasserfall oder auf der Bank am Teichufer gibt es Frühstück aus dem Rucksack.



221h-dk

Rehberger Graben und Odertal | 118

Wandern am Weltkulturerbe. In Sankt Andreasberg zum Rehberger Graben, der einst dem Bergbau diente und heute eine Etappe des Harzer Hexen-Stiegs begleitet. Vom Oderteich führt der Rückweg durch das Tal der klippengespickten Oder. Mahlzeiten gibt es im Grabenhaus und im Rinderstall. Abschließend hält die Wanderrunde einige moderate Wege und einen sportlichen bereit.



222h-dk

An die Sösetalsperre | 324

Osterode, schrieb Heine, gucke aus den Wäldern hervor wie eine Moosrose. In der Fachwerkstadt an der Söse beginnt der Harzer Hexen-Stieg. Die ersten Kilometer auf dem Fernwanderweg zeigen überraschend malerische Ausblicke aus dichtem Wald. Gerastet wird in der Schutzhütte am Eselsplatz oder an der Mauer der Sösetalsperre. Zurück nach Osterode geht es wieder durch den Wald.

Fünf Viertel im Fachwerk

Frankenberg, Goslar | 139

Hier lebten die Bergleute aus dem Rammelsberg. Ein stiller Winkel der quirligen Welterbestadt, abseits hinter der Abzucht. Um den farnefrohen Brunnen herum stehen schlichte Fachwerkhäuser, das einstige Hospital Kleines Heiliges Kreuz und die romanische Kirche. Ihre Glocken läuteten die Schicht ein und die Feiertage. Bis zum Erzbergwerk läuft man 20 Minuten.



223h-dk

Klint, Wernigerode | 214

Krumme Gassen, Schiefes Haus. Der Klint – das ist eine kleine Anhöhe – hinter dem schmucken Wernigeröder Rathaus ist das älteste Siedlungsgebiet der Stadt und wohl auch das malerischste. Das Harzmuseum zeigt Kunst im Harz und den Harz in der Kunst sowie Sammlungen zu Natur, Handwerk und Industrialisierung. Schön schräg ist das Schiefe Haus: erbaut als Mühle, geneigt zum Bache, nun Museum.



224h-dk

Rosenwinkel, Halberstadt | 237

Farnefroh intim ist das Fachwerkviertel im Rosenwinkel der Domstadt Halberstadt und in den angrenzenden Gassen. Das Bauensemble und jedes Haus für sich sind eine Augenweide. Dagegen ist die Klaussy Synagoge ein schlichter barocker Klinkerbau, heute als Sitz der Moses-Mendelssohn-Akademie ein Lern- und Begegnungsort in jüdischer Tradition.



225h-dk

Münzenberg, Quedlinburg | 245

Hier lebten die Kesselflicker, Scherenschleifer und Bettelmusikanten, nachdem das Marienklster verlassen worden war. Heute bezaubert der Münzenberg mit pittoresken Fachwerkässchen und dem Panoramablick auf den Schlossberg mit der Stiftskirche. Vom sagenhaften Finkenherd zum verwinkelten Münzenberg sind es nur wenige Schritte durch 1000 Jahre deutsche Geschichte.



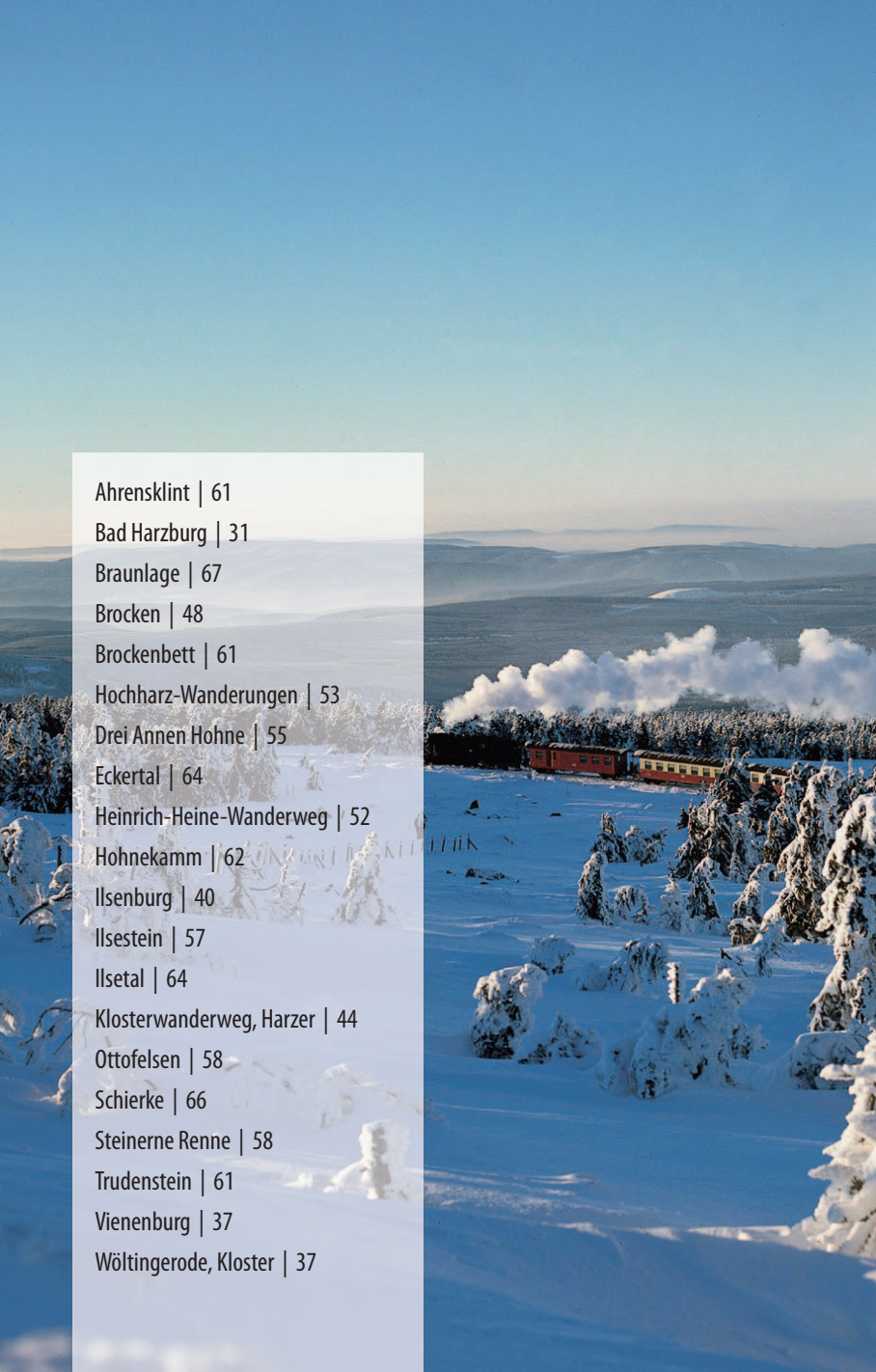
226h-dk

Barfußstraße, Nordhausen | 299

Die Flohburg war stets ein Ort der Begegnung, daher wohl der Name. Heute ist das gotische Fachwerkhaus ein modernes Museum zur Stadtgeschichte. Sehenswert sind auch das Torhaus des Barfußerklosters, die Kirche St. Blasii mit ihren ungleichen Türmen und in der Nähe an der Wassertreppe die gotisch-stättliche Finkenburg.



227h-dk



Ahrensklint | 61
Bad Harzburg | 31
Braunlage | 67
Brocken | 48
Brockenbett | 61
Hochharz-Wanderungen | 53
Drei Annen Hohne | 55
Eckertal | 64
Heinrich-Heine-Wanderweg | 52
Hohnekamm | 62
Ilsenburg | 40
Ilsestein | 57
Ilsetal | 64
Klosterwanderweg, Harzer | 44
Ottofelsen | 58
Schierke | 66
Steinerne Renne | 58
Trudenstein | 61
Vienenburg | 37
Wöltingerode, Kloster | 37

1

Rund um den Brocken

» Goethe war hier zu Fuß unterwegs, Heine auch. Der höchste Berg Norddeutschlands und seine Umgebung sind ein Wanderparadies zu allen Jahreszeiten. Wer es weniger sportlich, dafür umso romantischer mag, setzt sich in die Schmalspurbahn und folgt den Dampfwölkchen ins Gebirge. Unzählige Granitklippen erwarten Wanderer, die Felsen erklimmen und Aussichten genießen wollen.



☐ Brockenbahn im Winter